



Der Graffiti-Künstler Claus Winkler alias „Seak“ ist bekannt für seine futuristische Bildsprache, er hat auch schon die Innenfassade einer Fabrikhalle des Hennefer Unternehmens Gebra gestaltet.

BILD: PRIVAT

Sprayer als Schutz gegen Schmutz

Einzigste Vorgabe: Bild muss sich um Fußball und Jugend drehen

Ein berühmter Graffiti-Künstler gibt einen Workshop für Jugendliche.

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef - Kein Geringerer als „Seak“ wird sich in der kommenden Woche daran machen, die Front der Fußballhalle von Musikproduzent Hel-

muth Rüssmann neben dem Schul- und Sportzentrum an der Fritz-Jacobi-Straße zu verschönern. Schon während des Baus hatte der sich gedacht, dort müsse Graffiti-Kunst entstehen, damit die Wände seines Baus nicht so „beschmaddert“ würden wie die der benachbarten Sporthallen. Denn in der Sprayerszene gibt es einen klaren Ehrenkodex, wie Kämmerer Lutz Urbach von „Seak“ alias Claus Winkler erfährt: Wenn ein anerkannter Künstler seine Arbeit auf eine Fläche bringt, dann sprüht keiner drüber.

Und anerkannt ist „Seak“ inzwischen weltweit, gerade kehrte der Künstler von einer zweimonatigen Ausstellungstour durch die Vereinigten Staaten zurück. Im Juni gilt ihm eine Einzelausstellung in der renommierten Kölner Galerie „68elf“. Doch Rüssmann will, dass auch Jugendliche etwas von dem Projekt haben. Gemeinsam mit dem Jugendamt hat er einen Workshop entwickelt. Neun Tage lang können 15 Jugendliche mit Claus Winkler und seinen beiden Kollegen „Daddy-

cool“ Heiko Zahlmann und „Stohead“ Christoph Hässeler den kreativen Umgang mit der Sprühdose erlernen. 24 Holzplatten stehen ihnen zur Verfügung, auf die sie großformatig Bilder aufbringen können. Die werden dann im Rahmen einer Ausstellung öffentlich gezeigt, parallel gibt es eine Video- und Fotodokumentation.

Die Wand selbst aber gehört dem Künstlerteam, das im Jahr 2001 mit sieben weiteren Graffiti-Virtuosen das Trockendock Nummer 11 der Firma Blohm und Voss im Hamburger Hafen verschönerte, immerhin 2000 Quadratmeter Fläche. Dagegen nimmt sich die Hennefer Wand mit ihren gut 100 Quadratmetern bescheiden aus. Eine Vorgabe hat Rüssmann, der das gesamte Vorhaben finanziert, gemacht: Das Bild muss etwas mit Fußball und Jugend zu tun haben.

Anmelden für den Workshop, der am Mittwoch, 21. Mai, beginnt, können sich Jugendliche bei Jugendamtsleiter Jonny Hoffmann unter ☎ 02242/888-426.